

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Um Mitternacht kamen wir in Adelsberg an. Wir schliefen wenig; schon in der Frühe eilten wir, längs dem Fuße eines unfruchtbaren Gebirges zu der ersten Grotte, die nahe am Flecken liegt. Auf dem Berge neben uns stehen die Trümmer des alten Schlosses von Adelsberg. Ein langer herabgerollter Schutthaufe zeichnet die Straße hinan. Zerschütterte Gewölbe drohen einzustürzen; alles zeigt ein Bild der Verwüstung. Noch vorgestern hat ein Blitz in den Thurm geschlagen, ihn zerrissen, den Felsen, auf dem er stand, zersplittert, und einen Stein herabgeschleudert, der zehn Häuser hätte zertrümmern können. Weiter hin schäumt der Poßk, der sich durch die Ebene mahlerisch fort schlängelt. Er windet sich durch die Räder einer ansehnlichen Mühle, und durch eine Brücke, die in einer geringen Höhe von einem Felsen zum andern gespannt ist, und stürzt sich endlich mit Brausen in den Abgrund hinunter, an dessen Seite man zu der Grotte eingeht. Sonst fallen die Flüsse von den Bergen, hier fällt der Fluß in den Berg. Ein hohes gothisches Felsengewölbe ist sein Eingang. In der Höhe hangen Schwalbennester und in der Tiefe ragen schäumende Baumgerippe und moosige Steine hervor. Eine Schaar von Vögeln fliegt oben und unten aus und ein.

— — Variæ circumque supraque

Adsuetæ ripis volucres et fluminis alveo

Aethera mulcebant cantu, lucoque volabant

Virgil.